

A

Verein zur Förderung
der Frauenakademie München e. V.



Edlingerstr. 3
8000 München 90
Telefon: 0 89 / 66 97 06

1

Rundbrief Nr. 7

Neujahr 1989

Liebe FAM-Mitglieder (und -SympathisantInnen),

voll guter Vorsätze gehen wir ins neue Jahr und versprechen, daß 1989 ein Jahr der häufigeren FAM-Rundbriefe sein wird. Aber zunächst:

Ein gutes, friedliches und erfolgreiches Neues Jahr!

Was hat sich in der FAM getan seit dem letzten Rundbrief? Wie immer nur das Wichtigste in Kürze:

Neueste gute Nachrichten

Die Geschäftsführungsstelle der FAM wird als ABM-Stelle vom Arbeitsamt mit 80 % ein Jahr lang weitergefördert und ist im Anschluß daran für weitere zwei Jahre durch eine Zuwendung der Robert-Bosch-Stiftung gesichert. Einer ganzen Menge Telefonate, Briefe und persönlicher Kontakte bedurfte es, bis die bohrende Hintergrundarbeit, das Glück und der FAM wohlgesonnene EntscheidungsträgerInnen unseren Anträgen Erfolg beschieden.

Für unsere Geschäftsführerin Mona Kobs (so heißt Mona nämlich seit ihrer Heirat im September) und für alle FAM-Aktivistinnen bedeutet das eine Riesenerleichterung und eine ganz große Freude. Denn zumindest auf dieser Ebene ist die Kontinuität der FAM gewährleistet. Und endlich können wir wieder stärker konzeptionell nach vorne denken, nicht zuletzt auch, um die nun bislang noch weitgehend verschlossen gebliebenen Finanzquellen der Wissenschaftsförderung zu erschließen und Forschungsprojekte entwickeln zu können.

Übrigens: Die Arbeit der Geschäftsstelle wird neuerdings durch den tatkräftigen Einsatz von Angelika Müller erleichtert, die stundenweise als Schreibkraft aushilft. Wir arbeiten darauf hin, eine entsprechende Dauerstelle einzurichten.

* * * *

Klebt auf diesem Rundbrief ein knallroter Punkt? Dann seid Ihr mit Eurem FAM-Mitgliedsbeitrag im Rückstand! Bitte umgehend DM 120,-- Jahresbeitrag/ DM 60,-- für Schlechterverdienende auf das FAM-Konto überweisen. Eine Einzugsermächtigung kann helfen, zukünftige rote Punkte zu vermeiden. Wer grundsätzliche Probleme mit Einzugsermächtigungen hat, wird gebeten, den Mitgliedsbeitrag bis März eines jeden Jahres zu überweisen.

* * * *

Was sonst noch vorwärtsgegangen ist ...

- o Nicht mehr brandneu, aber viel zu erfreulich, um nicht erwähnt zu werden:
Die Dokumentation der FAM-Tagung "Frauenforschung und Frauen in der Forschung. Viel getan und viel zu tun"
 (Februar 1988 zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn) ist erschienen.
 Johanna Beyer, Barbara Pieper, Hanne Pongratz, Ursula Nissen, Mona Kobs, Helga Dill und Erika Haas haben mit Rieseneinsatz die Beiträge der Referentinnen zusammengetragen, redigiert, getippt, Korrektur gelesen, Verhandlungen mit dem Verlag geführt und so dafür gesorgt, daß die Tagung, auf der sich erstmals Frauenforschungsinitiativen aus der gesamten Bundesrepublik trafen, in ausgefeilter Form dokumentiert ist. Zu bestellen ist die Dokumentation zum Preis von DM 19,80 beim Profil Verlag, Postfach 221330, 8000 München 22 oder über den Buchhandel.
- o Der Ball, der auf der Bonner Tagung ins Rollen kam, rollte kräftig weiter auf der jüngsten Anschlußtagung vom 15.- 16.12. in Berlin. Organisiert vom Arbeitskreis wissenschaftlich und künstlerisch tätiger Frauen Berlin (West), trafen sich 150 Vertreter/innen von Frauenforschungsinitiativen, Hochschulen sowie der politischen Administration, um über "Chancen und Möglichkeiten bundesweiter Fördermodelle für Frauen" zu diskutieren. Johanna Beyer, Marcsi Rerrich und Ursula Nissen waren für die FAM dabei. Marcsi Rerrich moderierte eine Diskussion über die Situation von Frauenforschung und Perspektiven der Frauenforschungsförderung in und außerhalb der Hochschulen. Ursula Nissen leitete zusammen mit Otti Stein, der Gleichstellungsbeauftragten des Saarlandes, eine Arbeitsgruppe, in der über die Einrichtung eines weiblichen Wissenschaftsrats nachgedacht wurde. Konkretes Ergebnis ist die Gründung eines bundesweiten Arbeitskreises, der die Realisierung dieser Idee weitertreiben wird. Eine andere bundesweite Arbeitsgemeinschaft wurde errichtet, um Möglichkeiten der institutionellen Förderung von Frauenforschungseinrichtungen (Stichwort "lila Liste") auszuarbeiten.

Münchener FAM-Aktivitäten

Über die Münchener FAM-Angebote seid Ihr (hoffentlich!) im Bilde durch das im November verschickte gelbe Veranstaltungsprogramm. Hier deshalb nur einige wenige Terminhinweise:

- o "FAM zum Kennenlernen" für neue FAM-Frauen und solche, die (vielleicht) welche werden wollen: jeweils Mittwoch, 15. Februar und 19. April, 19.30 in den FAM-Räumen.
- o Die FAM-Ausstellung "Die Hälfte des Himmels", mit Karikaturen aus 23 Ländern, läuft noch bis 9. Januar (täglich zwischen 14.00 und 18.00 Uhr zu besichtigen). Kommt doch noch vorbei! Auch eine Zeichnung von Root Leeb (die als Urheberin der traditionellen FAM-Neujahrskarte eine weit über München hinausreichende Fangemeinde hat) ist dabei (was wir nicht wußten, als die Ausstellung angemietet wurde).
- o Der FAM workshop "Frauen und Alter" wird im Februar/März noch stattfinden, und zwar zweimal Donnerstag abend (23.2. und 2.3.) und zweimal am Samstag 11.00 - 19.00 Uhr (25.2. und 4.3.).
Das genaue Programm können Interessent /innen bei der FAM ab Ende Januar erhalten.
- o Das neue FAM-Programm für das Sommerhalbjahr gibt es mit dem nächsten Rundbrief im April.

Zu Gast bei der FAM

- o Im September besuchte Prof. Dr. Eiko Shinotsuka die FAM und informierte sich über die Lage von Frauen in der Wissenschaft und den Professionen in der BRD. Frau Shinotsuka reiste im Auftrag des Japanischen Erziehungsministeriums, um Daten über Frauenforschung und Frauen in der Forschung zusammenzutragen und Anregungen für ähnliche Projekte in Japan zu erhalten.
- o Im Oktober fand der bereits schon zur guten Tradition gewordene Studentinnenbesuch der Antioch University (Illinois) bei der FAM statt. Diesmal organisierten wir für die Gruppe auch ein sehr interessantes Treffen mit der Vizepräsidentin der LMU, Prof. Ina Schabert. Und in diesem Jahr ist etwas geplant, was für viele von Euch interessant sein könnte: Diesmal kommen keine Studentinnen, sondern faculty members aus unterschiedlichen amerikanischen Universitäten, die mit der FAM zusammentreffen wollen. Eine gute Gelegenheit für FAM-Mitglieder, die einen Forschungsaufenthalt in den USA planen oder ihre wissenschaftlichen Kontakte nach USA ausbauen wollen! Meldet Eure Interessen an bei Marcsi Rerrich (Tel.: 089/16 72 81).

Im Gespräch

Die Geschäftsführerin des ProFamilia Bundesverbandes, Elke Thoß, ist an die FAM mit der Überlegung herangetreten, zusammen ein Forschungsprojekt zu starten zur Frage der beruflich relevanten Qualifikationen, die sich Hausfrauen und Mütter in ihrer familiären Arbeit erwerben und zur Frage der Anerkennung und Verwertbarkeit derartiger Qualifikationen im Erwerbsleben.

Es gibt demnächst ein gemeinsames Treffen hierzu.

Im Neuen Jahr wird alles (noch) besser

Die Arbeit wird mehr, die FAM-Frauen werden mehr und naturgemäß bleiben organisatorische Probleme nicht aus. FAM-Mitglied Heine Bollinger (seines Zeichens Fachmann für Arbeitsorganisation) und Sabine Collmer führen gerade mit FAM-Aktivistinnen Interviews durch und analysieren die bisherige Arbeitsstruktur, um die Schwachpunkte zu identifizieren. Das Ziel: Die FAM soll organisatorisch auf Vorderfrau gebracht werden! Auch die Perspektive nicht-aktiver Mitglieder und Kooperationspartner/innen ist wichtig, deshalb bitten wir um Anregungen: Bitte melden bei Heine (Tel.: 089/271 20 09).

FAM - Einmischung in Kürze

- o Auf einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft "Frauen in der psychosozialen Versorgung" bei der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie hielt Johanna Beyer einen Vortrag zum Thema "Einmischung mit der FAM und der Sektion Frauenforschung in der DGS".
- o Helga Dill und Johanna Beyer veranstalteten einen workshop für ProFamilia in Darmstadt zum Thema: "ProFamilia - ein Ort für Ärztinnen und Ärzte?" Eine Fortsetzung wird derzeit vorbereitet.
- o Carmen Tatschmurat leitete zusammen mit Jutta Hoecht-Stöhr von der Evangelischen Akademie Tutzing an der Evangelischen Akademie eine Tagung für Frauen. Das Thema: "Kompetenz für öffentliches Auftreten". Die guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit haben dazu geführt, daß eine mit der FAM gemeinsam ausgerichtete Tagung in Vorbereitung ist. Arbeitstitel: "Weiblichkeit - Männlichkeit".
- o Karin Jurczyk hielt beim Vorstand der SPD München im September einen Vortrag mit dem schönen Titel "Erwerbsarbeit und Nicht-Erwerbsarbeit: Beruf ist noch nicht einmal das halbe Leben".
- o Auf der Feminale in Nürnberg im Oktober nahm Jolanda Koller-Tejeiro für die FAM an einer Talk-Show teil. In illustrierter Runde (Marieluise Beck-Oberdorf, MdB, Die Grünen, Freimut Duve, MdB, SPD und Herausgeber von rororo aktuell, Renate Schmidt, MdB, SPD, Dr. Christa Lippmann, Gesamtbetriebsrat MBB, Ricarda Buch von der "Kontraste"-Redaktion in Berlin und die Unternehmerin Margot Müller) diskutierte sie über "Die Karrierefrau - Frauen und gesellschaftliche Perspektiven."

- o Hanne Pongratz vertrat die FAM bei einer Podiumsdiskussion "Gewalt gegen Frauen" im Rahmen der "Aktionswoche Frauen Starnberg".
- o Kirsten Bruhns bot auf einer Tagung des Münchener Forums "Frauen und Stadtplanung" einen workshop an zum Thema "Stadtraum als Kommunikations- und Aneignungsraum".
- o Neuerdings sitzt Johanna Beyer im Beirat des Selbsthilfezentrums.
- o Und dann die Medienkontakte: Ein Interview zum Thema "Haus- und Familienarbeit" (Karin Jurczyk im Bayerischen Rundfunk - wir haben es leider alle nicht gehört, weil da gerade soviel FAM-Arbeit anlag!); ein Interview von Katrin Fließ mit dem STERN über ihre Arbeit im Rahmen der FAM-Fortbildungen und vieles mehr....

Danke, danke, danke an

- o Lerke Gravenhorst, Yvonne Molek und Angelika Müller für Sachspenden; Heine Bollinger für die gespendete Beratungsarbeit; Root Leeb für die gespendete künstlerische Arbeit; Christian Hollos für den Transport der Ausstellung und das Anbringen der Beleuchtung.
- o Für finanzielle Unterstützung unserer Infrastruktur bei der Robert-Bosch-Stiftung sowie dem Netzwerk Selbsthilfe München e.V. und dem Kulturreferat der Stadt München für die Finanzierung der Karikaturenausstellung.
- o Für größere Geldspenden bei Karin Lingenbrink, Phyllis Juett, Daniele Parisse und Johanna Beyer.
- o Dafür, daß uns Räume zur Verfügung gestellt werden für Veranstaltungen bei ProFamilia, München und der Firma IBM, München, und
- o last but not least an alle FAM-Aktivistinnen, die im letzten halben Jahr unglaublich viel gearbeitet haben, um die hier skizzierten Aktivitäten und einiges mehr möglich zu machen.

Zum guten Schluß: Sonstiges, Verschiedenes, Dies & Das

- o Herzlichen Glückwunsch an die frisch promovierte Karin Jurczyk, die aus dem Fenster klettern mußte, um zu ihrem Doktorhut zu kommen (sie war vor der Prüfung nämlich in Bremen versehentlich in die Wohnung der Freunde, bei denen sie übernachtete, eingesperrt worden). Es ehrt sie nun nicht nur der Titel, sondern auch das Faktum, daß die Strümpfe bei der Kletterpartie unversehrt blieben und sie picobello und pünktlich zum Kolloquium kam. Wir lernen daraus: Wo ein Wille zur Promotion, da ist auch ein Weg!

- o Und wie immer ganz am Ende unser Bettelstück: Wer hat einen funktionierenden Staubsauger für die FAM?

Wer Fragen hat oder mehr wissen möchte: Ruft an, kommt vorbei.
Wir wünschen Euch und uns, daß es im neuen Jahr weiterhin mit der FAM aufwärts geht.

Für den Vorstand herzliche Grüße

Gabriele Schlieffen

(Gabriele Schlieffen)

Marcsi Rerrich

(Marcsi Rerrich)